

Projekt-Bericht 2023

Deutschland:

- Markkleeberger See, Sachsen
- Ramsberger Badestrand, Brombachsee, Bayern
- Sportboot-/Seglerhafen Rostock-Warnemünde, Mecklenburg-Vorpommern
- Strand Graal-Müritz, Mecklenburg- Vorpommern

Dänemark:

- Strand Jammerbugt
- Stadthafen Copenhagen
- Nordküsten-Strände
- Rungsted Hafen
- Furesø See (Binnensee)



DLRG

Der Public Rescue Tube (öffentliche Gurtretter) wurde im August 2020, an seinen Test-Standorten installiert. Der Materialzustand wird von den lokalen Betreuern regelmäßig überprüft. Das Interesse an diesem neuen Rettungsmittel ist groß. Die lokale Betreuer beantworten interessierten Passanten alle Fragen. Jedoch mussten wir auch drei Diebstähle und Fälle von Vandalismus feststellen. Bisher hat das Material unablässig allen Wind- und Wetterbedingungen in allen Jahreszeiten gut widerstanden. Selbst ein Biege-Test im Winter bei - 9 °C bleib ohne Schaden. Lediglich die Farben auf den Hinweisschildern auf der Front verblassen allmählich. Diese können jedoch von uns bei Bedarf schnell ausgetauscht werden.

Noch im Jahr 2020 wurde der Gurtretter gemeinsam mit einer weiteren Entwicklung auf dem Markt der öffentlichen Rettungsmittel, einem öffentlichen Rettungsbrett in der Größe eines Bodyboards, und dem Standard-Rettungsring im Vergleich durch die Öffentlichkeit in Dänemark zunächst in einer kleinen Gruppe getestet (<https://lifeboard.nu/en/lifeboardtest/>). Dieser erste Indikator spornt die Idee an, in Deutschland und Dänemark diese Vergleichstests in der Öffentlichkeit ebenfalls in größerem Maße durchzuführen. Das [Konzept zu den sogenannten „split-tests“](#) beinhaltet Selbstaussagen der Teilnehmer zu deren Schwimmvermögen und dem Eigenen Empfinden im Umgang mit Rettungsring, -Tube und -Brett, sowie die Zeitmessung von der Bereitstellung des Rettungsmittels, dem Erreichen des unseres Test-Ertrinkenden und dem Zurückbringen in flaches Gewässer.

Leider hat uns die Pandemie gezwungen, auf diese Art öffentliche Veranstaltung in 2020 und 2021 zu verzichten. Ein Vergleichstest unter Hygienekonzept-Bedingungen hätte unserer Auffassung nach die Testergebnisse verfälscht, entweder, weil wir eine Rettungspuppe verwenden müssen anstatt einer Person im Wasser oder weil wir einen gewissen Teilnehmerkreis hätten ausschließen müssen, der sich nicht extra für eine kurze Teilnahme einem Covid-19-Test unterzogen hätte. Außerdem ging uns der Gesundheitsschutz unseres Testpersonals und der lokalen Betreuer vor.

Im Frühsommer 2022 konnten wir erste Testreihen aufnehmen. Es konnten lediglich an den Standorten Markkleeberger See, Graal-Müritz und Seglerhafen Warnemünde Tests mit dem Strand-Typ-PRT und einem Rettungsring als Vergleich durchgeführt werden. Am Standort Brombachsee gab es durch einen Zuständigkeiten-Wechsel keine Testbereitschaft mehr. Die Testergebnisse vom Markkleeberger See wurden leider durch einen Wasserschaden völlig unbrauchbar. So blieben lediglich insgesamt 7 Testergebnisbögen aus drei Testtagen an den Ostseestandorten übrig, welche

im folgenden ausgewertet wurden: [Finale Projekt-Präsentation 2023.pptx](#). Ein Real-Einsatz der PRTs in der Projektzeit konnte nicht nachgewiesen werden.

Aufgrund der minderen Quantität der Tests werden die Ergebnisse vom Projektteam als nicht wissenschaftlich relevant eingestuft. Insgesamt war das Interesse der Öffentlichkeit an diesem neuartigen öffentlichen Rettungsmittel hoch. Leider konnten wir aber nur eine geringe Personenanzahl überzeugen, sowohl den Rettungsring als auch den PRT einmal auszuprobieren. Vielfache Begründung war, dass das Wasser zu kalt oder die Erholung ohne körperliche Anstrengung doch im Vordergrund Ihrer Anwesenheit an den Teststellen lag. Im Projektteam wurden die allgemeine Unkenntnis über Rettungsmittel in der Öffentlichkeit sowie der vergleichsweise hohe Aufwand gegenüber der geringen zeitlichen Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Betreuer und Test-Durchführenden als die Hauptgründe für diese geringe „Ausbeute“ ermittelt werden. Insgesamt wird eine Weiterführung des Projektes mit erfahrenerem Personal im Bereich wissenschaftlich betriebener Feldtests mit höheren zeitlichen Kapazitäten empfohlen. Als Hobby im Ehrenamtsbereich kann dieses Projekt nicht sinnvoll weiterbetrieben werden.

Festzuhalten bleibt, dass das Material der Public Rescue Tubes selbst bei allen Witterungsbedingungen über die Projektzeit hinweg stabil und einsatzbereit blieb. Lediglich die Hüllen haben nach 3 Jahren Risse und Löcher bekommen. Die eingebrachten Bildzeichen mussten nach ca. 1,5 Jahren getauscht werden um lesbar zu bleiben.

Eine andere Idee für ein neu entwickeltes öffentliches "Rettungshex"-Gerät aus Dänemark wurde vom deutschen Projektteam allgemein anerkannt, war aber nicht Teil des aktuellen Projektziels. Der allgemeine Konsens als Expertenmeinung innerhalb des Teams ist nach wie vor, dass das Rettungsschwimmer-Rettungsrohr ein gleichwertiges öffentliches Rettungsgerät ist, das von der Öffentlichkeit leichter zu handhaben und preiswerter ist. Es braucht noch eine einfachere Installationsmethode, dauerhafte Aufdrucke von Symbolen für Benutzeranweisungen und Werbung.

Wir danken SECUMAR und ILSE für die dauerhafte Unterstützung sowohl in der Beratung als auch in der Ersatzbeschaffung von Testmaterial. Ebenso gilt der Dank dem DLRG Bundesverband für die Unterstützung im Bereich Außenkommunikation für dieses Projekt (Webseite, Email-Konto, Flyerdruck etc.). Wir danken außerdem LifeBoard Dänemark für deren konstruktive Zusammenarbeit und regen Gedankenaustausch. Ein weiterer Dank gilt den Gemeinden und Kur- und Tourismuseinrichtungen, die uns die Örtlichkeit für diese Tests zur Verfügung gestellt haben. Außerdem danke ich auch den Beteiligten der örtlichen DLRG-Gliederungen, die ein Auge auf die Gurtretter hatten und sich auch um deren Anbringung/Aufstellung gekümmert haben. Und nicht zuletzt möchte ich dem Projektteam PRT Deutschland danken, ohne die die Durchführung nicht machbar gewesen wäre: Marten Pätzold, Rolf Bergdolt, Frank Irmeler und Tim Pollmüller.

Zum Schluss ein Aufruf an alle: Im Notfall, bitte verwendet unsere PRTs und teilt eure Erfahrungen mit uns per Email an prt@dlrg.de. Danke!

Project Report 2023

Germany:

- Lake Markkleeberg (inland lake)
- Ramsberg Beach,
Lake Brombach (inland lake)
- Warnemünde Sport Boat Harbour
- Graal-Müritz Beach
and Sea Bridge

Denmark:

- Jammerbugt Beach
- Copenhagen City Harbour
- Northcoast Beaches
- Rungsted Harbour
- Lake Furesø (inland lake)



The Public Rescue Tube was installed in August 2020, at its test sites. The condition of the material is regularly checked by local supervisors. There is great interest in this new rescue device. The local supervisors answer all questions of interested passers-by. However, we also had to report three thefts and cases of vandalism. So far, the material has relentlessly withstood all wind and weather conditions in all seasons. Even a bending test in winter at - 9 °C remained without damage. Only the colors on the information panels on the front are gradually fading. However, these can be quickly replaced by us if necessary.

Still in 2020, the belt lifesaver was tested together with another development on the public lifesaving market, a public rescue board the size of a bodyboard, and the standard rescue ring in a comparison by the public in Denmark, initially in a small group (<https://lifeboard.nu/en/lifeboardtest/>). This first indicator spurred the idea of also conducting these public comparison tests on a larger scale in Germany and Denmark. The [concept of the so-called "split-tests"](#) includes self-statements of the participants about their swimming ability and their own feeling in handling the life ring, tube and board, as well as the timing of getting the life-saving equipment ready, reaching our test drowning victim and bringing him back to shallow water.

Unfortunately, the pandemic has forced us to abandon this type of public event in 2020 and 2021. A comparative test under hygiene concept conditions would, in our opinion, have skewed the test results, either because we would have had to use a rescue manikin instead of a person in the water or because we would have had to exclude a certain group of participants who would not have undergone Covid 19 testing specifically for brief participation. In addition, we prioritized the health protection of our test personnel and local caregivers.

We were able to begin initial testing in the early summer of 2022 Tests could only be carried out with the beach type PRT and a ring buoy as comparison at the sites lake Markkleeberger See, Graal-Müritz beach and Warnemünde sport boat harbour. At the Brombachsee site, there was no longer any test readiness due to a change in responsibility. Unfortunately, the test results from Lake Markkleeberg were completely unusable due to water damage. This left only 7 test result sheets from three test days at the Baltic Sea sites, which were evaluated in the following: [Final Project Presentation 2023.pptx](#). A real-world use of the PRTs during the project period could not be proven.

Due to the inferior quantity of the tests, the results are not considered scientifically relevant by the project team. Overall, the interest of the public in this novel public rescue device was high.

Unfortunately, however, we were only able to convince a small number of people to try both the life ring and the PRT once. Multiple reasons were that the water was too cold or that recreation without physical exertion was the main focus of their presence at the test sites after all. In the project team the general ignorance about rescue means in the public as well as the comparatively high expenditure in relation to the small temporal availability of the voluntary supervisors and test executors were determined as the main reasons for this small "yield". Overall, a continuation of the project with more experienced personnel in the field of scientifically driven field tests with higher time capacities is recommended. As a hobby in the voluntary sector, this project cannot be continued in a meaningful way.

It should be noted that the material of the Public Rescue Tubes remained stable and ready for use even under all weather conditions during the project period. Only the casings developed cracks and holes after 3 years. The inserted picture signs had to be exchanged after approx. 1.5 years in order to remain readable.

A different idea for a newly developed public "rescue hex" equipment from Denmark was generally acknowledged by the German project team, but was not part of the current project objective. The general consent as expert opinion among the team still is, that the lifeguard rescue tube still is an equivalent public rescue tool, easier to handle by the public and cheaper in price. It still needs an easier installation method, lasting print-on icons for user instructions and promotion.

We would like to thank SECUMAR and ILSE for their ongoing support, both in terms of advice and the procurement of replacement test material. We would also like to thank the DLRG Bundesverband for their support in the area of external communication for this project (website, email account, flyer printing etc.). We would also like to thank LifeBoard Denmark for their constructive co-operation and lively exchange of ideas. We would also like to thank the municipalities and tourism authorities that made the location available to us for these tests. I would also like to thank those involved from the local DLRG organisations who kept an eye on the public rescue tubes and also took care of their installation/set-up. And last but not least, I would like to thank the PRT project team Germany, without whom the realisation would not have been possible: Marten Pätzold, Rolf Bergdolt, Frank Irmeler and Tim Pollmüller.

Finally, a call to all: in case of emergency, please use our PRTs and share your experiences with us via email to prt@dlrg.de. Thank you!